



Heinrichstraße 17 06484 Quedlinburg 03946 53342

Gesundheitsaudit für Schulen - Qualitätsbericht

Als am 08.07.1999 der Schule für Geistigbehinderte in Quedlinburg der Name "SINE-CURA-Schule" verliehen wurde, hatten alle Mitarbeiter, Angehörige und Freunde der Einrichtung eine aufregende Zeit hinter sich.

Die Schule für geistig Behinderte ist eine sehr junge Einrichtung in der Schullandschaft Sachsen-Anhalt. Vor der politischen Wende gab es für geistig und körperlich schwer- und schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche keine Möglichkeit, an einer staatlichen Bildungsstätte unterrichtet zu werden. Nur durch den aufopferungsvollen Einsatz einiger Weniger, meist Betroffener, kam die Bildungs- und Erziehungsarbeit geistig Behinderter in Quedlinburg in Gang. Eine "Tagesstätte" für "schulbildungsunfähige, aber förderungsfähige" Kinder und Jugendliche war die erste Heimstatt für all die Kinder, die durch das grobe Raster der sozialistischen Volksbildung gefallen waren. Nach 1991 wurde diese Tagesstätte zur "Schule für geistig Behinderte" und ermöglichte es nun allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig vom Schweregrad ihrer Behinderung, eine Schule zu besuchen.

Im Laufe der nächsten Jahre entwickelte sich die Schule zu einer Einrichtung, in der alles getan wurde, um in Unterricht und Therapie die Möglichkeiten für die individuelle Förderung eines jeden Einzelnen auszuloten und konsequent umzusetzen. Diese Zeit war geprägt von vielen Bemühungen und Fortschritten, aber auch Rückschlägen, immer mit dem Ziel, die uns anvertrauten Schüler in ihrer Entwicklung positiv zu begleiten. Es zeigte sich aber zunehmend, dass der Titel "Schule für Geistigbehinderte" die Schüler und die Arbeit nicht mehr fassen konnte. Vieles hatte sich verändert - besonders die Kinder und Jugendlichen mit ihren Förderbedürfnissen.

Deshalb entschieden wir uns für den Namen "SINE-CURA-Schule" (lat. ohne Sorge) und orientierten uns damit an der Daseinsweise unserer Schüler und meinten die Sorglosigkeit, die Unbekümmertheit und Zufriedenheit, mit der sie täglich die Schule besuchen.

"SINE-CURA-Schule - sorglos lernen" - mit diesem Leitgedanken können wir all unseren Schülern mit den vielen unterschiedlichen Entwicklungen und Behinderungen, aber auch unseren vielfältigen Lern- und Förderangeboten gerecht werden.

"SINE-CURA-Schule - sorglos lernen" wurde somit auch zum Leitgedanken der Schule.

Kennzeichen unseres pädagogischen Konzeptes

1. Ziel und Aufgaben

Die Förderschule für geistig Behinderte erfüllt den im Schulgesetz von Sachsen-Anhalt festgelegten Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie versteht sich als wesentlicher Bestandteil der umfassenden Eingliederungsmaßnahme für Kinder- und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Die Schule orientiert sich an der Gesamtheit der Lebens- und Lernbedürfnisse ihrer Schüler. Sie stellt sich bei ihren Zielsetzungen und ihren organisatorischen Formen auf die geistig behinderten Schüler ein, um deren Recht auf Bildung und Erziehung zu gewährleisten. Der pädagogische Auftrag der Förderschule für geistig Behinderte lässt sich in folgenden Zielrichtungen zusammenfassend gliedern:

- die eigene Person erfahren und ein Lebenszutrauen aufbauen
- sich selbst versorgen und zur eigenen Existenzsicherung beitragen
- sich in der Umwelt zurechtfinden und sie angemessen zu erleben
- sich in sozialen Bezügen orientieren und bei ihrer Gestaltung mitwirken
- die Sachumwelt erkennen und gestalten

2. Prinzipien für unsere Arbeit

Der Unterricht an unserer Schule ist ein bewusst ganzheitlicher Prozess. Dieser bedarf intensiver Vorbereitung und Planung. Als Planungsgrundlage dient uns der Lehrplan mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.

Aus dem Trisemester- und Individualplänen erfolgt die Vorbereitung des täglichen Unterrichtes. Diese werden vom Klassenleiter bzw. Fachlehrer für den jeweiligen Fachbereich erarbeitet. Dem Entwicklungsstand der Schüler entsprechend werden die Lernziele der einzelnen Bereiche aufgearbeitet.

- Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zur größtmöglichen Selbstständigkeit/Lebenstüchtigkeit.
- Wir schaffen Freiräume für individuelles, kreatives und vielseitiges Lernen mit allen Sinnen.
- Wir orientieren uns an den Stärken unserer Schüler.
- Wir pflegen ein positiv-motivierendes Arbeitsklima.
- Wir tolerieren und akzeptieren die Individualität jedes Einzelnen.
- Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung einer gesunden Lebensführung.
- Wir nutzen unsere Ressourcen, um uns zu einer gesundheitsfördernden Schule zu entwickeln.

Wichtige Grundsätze an unserer Schule sind:

- Erziehung zur Selbstständigkeit
- Ganzheitlichkeit
- Lebensnähe
- individuelles Lernen
- soziales Lernen
- handlungsorientiertes Lernen
- Förderung der Gesundheit und einer gesunden Lebensweise

An unserer Schule lernen durchschnittlich 80 Kinder. Sie werden in 11 Klassen vom 1. bis zum 12. Schuljahr von 15 Lehrern, pädagogischen Mitarbeitern, Betreuern und Ergotherapeuten betreut und auf das Leben in der Gemeinschaft vorbereitet.

Unsere Schule befindet sich am Rande des Stadtkerns von Quedlinburg und ist von einer Neubausiedlung, Einkaufsmärkten und verschiedenen Schulen umgeben.

Sie Schüler kommen aus Quedlinburg und anderen umliegenden Orten und werden täglich mit dem ASB (Transport) zur Schule gebracht und wieder nach Hause gefahren.

Um unsere Schüler bestmöglich zu begleiten, haben wir uns auf den Weg zu einer "Gesundheitsfördernden Schule" gemacht.

Die Einrichtung soll sich zu einem gesundheitsfördernden Lebensraum entwickeln, in dem das Gesundheitswissen und das Gesundheitsverhalten der Schüler verbessert wird, sie gesunde Lebenskompetenzen erwerben und sich sowohl als Schüler als auch als Mitarbeiter wohl fühlen. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Gesundheitsförderung im Rahmen der schulischen und außerunterrichtlichen Bildung und Erziehung.

Wir wollen uns weiterentwickeln unter dem Aspekt gesundheitsfördernde Schule als bewegte Schule!

Eine Reihe von Aktivitäten macht deutlich, dass wir auf einem guten Weg sind. Unsere Schüler lernen Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen. Die Lehrer und pädagogischen Mitarbeiter finden sich zu einem engagierten Team zusammen. Die Schule ist offen für die Region und wird fester Bestandteil des regionalen Förderzentrums - einem Zentrum zentraler und präventiver Förderung als kooperativer Verbund von Einrichtungen im Landkreis Quedlinburg - sein!

Die Ziele der WHO für Gesundheitsfördernde Schulen haben wir hier für uns modifiziert:

**SINE-CURA-Schule
Quedlinburg**

Gesundheitsfördernde Schule

Wir entwickeln gesundheitliches Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen, der Familie und der Gemeinschaft					
(2) Wir fördern eine gesunde Lebensweise.	(3) Wir entwickeln klare Ziele für die Förderung von Gesundheit und Sicherheit der gesamten Schulgemeinschaft.	(4) Wir gestalten den Lehrplan für die Gesundheits-erziehung unter aktiver Mitwirkung aller Schüler.	(5) Wir geben an unsere Schüler das Wissen und die Fähigkeiten weiter, die sie für ihre persönliche Gesundheit und die Erhaltung ihrer physischen Umwelt benötigen.	(6) Wir ermöglichen es allen Schülern, ihre physische und soziale Leistungsfähigkeit auszuschöpfen und ihre Selbstachtung zu fördern.	(7) Wir gestalten gute Beziehungen zwischen Lehrern und Schülern.
(8) Wir nutzen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, Stadt und Gemeinden und loten mögliche Gemeinderessourcen zur Unterstützung der praktischen Gesundheitserziehung aus.					
(1) Wir schaffen ein gesundheitsförderndes Lernumfeld.					

Als Ausgangspunkt für unsere Überlegungen zur Gesundheitsförderung dienen die Grundlagen und Leitlinien des Lehrplanes für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Darin heißt es: "Alle Schulen, in denen Schülerinnen und Schüler nach dem Lehrplan für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung unterrichtet werden, haben den Auftrag, ein Lernumfeld zu gestalten, in dem die Kinder und Jugendlichen ihre Persönlichkeit selbstbestimmend entfalten können. Dadurch wird ihnen ermöglicht, soziale Zugehörigkeit zu erleben, Umwelt zu erfahren, Wissen zu erwerben und selbständig zu handeln." (s. S. 10)

Gesundheitsförderung an der SINE-CURA-Schule

Nachdem wir uns an den Zielen der WHO orientiert haben, formulieren wir nun wesentliche inhaltliche und organisatorische Schwerpunkte für die schulische und außerunterrichtliche Arbeit im Rahmen der Gesundheitsförderung an der SINE-CURA-Schule.

Wir schaffen ein gesundheitsförderndes Lernumfeld

- Die Sicherheitsmaßnahmen für unsere Schulgebäude werden überprüft und notwendige bauliche Veränderungen werden vorgenommen.
- Das Schulumfeld wird mit unseren Möglichkeiten gestaltet und von den Schülern sauber gehalten.
- Die Pause zwischen den Unterrichtsblöcken wird aktiv strukturiert, es werden Angebote zur Verfügung und unter Mitwirkung der Schüler unterbreitet.
- Bei der Zubereitung des Frühstücks im Rahmen des Faches Selbstversorgung achten wir auf gesunde Kost und eine ausgewogene Ernährung, bei der Wahl eines anderen Essenanbieters ließen wir uns von diesen Grundsätzen leiten.

Wir gestalten den Lehrplan besonders unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung

- Wir erarbeiten Stufenpläne unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler.
- Die Gesundheitsförderung ist ein wichtiges inhaltliches Kriterium.
- Themen der Gesundheitserziehung in der Schule sind:
 - gesunde Ernährung
 - Sexualerziehung einschließlich AIDS-Prävention
 - Suchtprävention
 - Bewegungserziehung, Sport und Entspannung
 - Hygiene und Zahngesundheitspflege
 - Sicherheitserziehung und Unfallverhütung
- Wir entwickeln ein Kurssystem für die Vermittlung der Kulturtechniken im weiteren Sinn, um allen Schülern, ihren Möglichkeiten entsprechend, Angebote zu unterbreiten.
- Sport und Therapie (Ergotherapie und Motopädie) werden enger miteinander verzahnt.

Wir ermöglichen es allen Schülern, ihre physische, psychische und soziale Leistungsfähigkeit auszuschöpfen und ihre Selbstachtung zu fördern.

- "Bewegtes Lernen", "Bewegte Schule" ist im Sinne der Wahrnehmungsförderung und der Ganzheitlichkeit mehr Raum zu geben.
- Besonders die Motopädie schafft vielfältige psychomotorische Übungsangebote.
- Es werden unterschiedliche Arbeitsgemeinschaften als Wahlmöglichkeiten für eine aktive Freizeitgestaltung vorgehalten.
- Die Schule arbeitet eng mit dem Behindertensportverband zusammen, der nach dem

Unterricht vielfältige sportliche Angebote unterbreitet, die auch einen Beitrag zur sozialen Integration leisten.

Wir gestalten gute Beziehungen zwischen Lehrer und Schüler

- Wir bieten ein System der Schülervertretung an, durch das besonders die älteren Schüler ihr Recht auf Mitbestimmung ausüben können.
- Die Schüler wählen aus der Reihe der Mitarbeiter einen Vertrauenslehrer, der ihre Interessen mit vertritt.

Wir nutzen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus, Stadt und Gemeinden und loten mögliche Gemeinderessourcen zur Unterstützung der praktischen Gesundheitserziehung aus

- Wir stehen in regelmäßigen Kontakt mit allen Elternhäusern, informieren über zukünftige Projekte und erhalten Hilfe und Unterstützung.
- Wir streben eine Zusammenarbeit in dem neu zu gründenden Förderzentrum in Quedlinburg an. Wir bieten unsere Fachkompetenz in vielen Bereichen und wollen künftig eng mit den anderen Schulen des Förderzentrums kooperieren.
- Durch die bereits bestehende Kooperation mit der Kleersgrundschule wird die Vernetzung bereits mit Leben erfüllt. (Kooperationsklasse, gemeinsamer Unterricht, gemeinsame Freizeitaktivitäten)
- Wir arbeiten mit anderen Gesundheitsfördernden Schulen der Region zusammen und tauschen Erfahrungen aus.
- Die Krankenkassen sind ein wichtiger Kooperationspartner im Rahmen der Prävention und zur Unterstützung neuer Projekte mit finanziellen Mitteln ("Setting-Projekt").
- Durch den Behindertensportverband haben wir Kontakt zu den relevanten Sportverbänden. Wir nehmen jährlich am Sportabzeichen-Wettbewerb des LSB teil.

Stand: Juli 2006